



«Empfängerhinweis»

Nr: 210

München, 12. Juni 2007

Spitzengespräch in der Staatskanzlei: Bayerische Beamte bekommen drei Prozent mehr Gehalt ab 1. Oktober / Stoiber: „Anerkennung für die gute Arbeit unserer Beamten“ / Habermann: „Bundesweit einmaliges Ergebnis“

Die Beamten des Freistaats Bayern und die Versorgungsempfänger bekommen ab 1. Oktober 2007 eine lineare Besoldungserhöhung von drei Prozent. Beamtenfamilien erhalten zusätzlich ab 1. Oktober eine Erhöhung des Familienzuschlags um jeweils 50,- Euro für das dritte und jedes weitere Kind. Dies ist das Ergebnis eines Spitzengesprächs von Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber und Finanzminister Prof. Dr. Kurt Faltlhauser mit dem Vorstand des Bayerischen Beamtenbundes unter Führung des Vorsitzenden Rolf Habermann.

Stoiber: „Die Beamten haben in den vergangenen Jahren der geringen Steuereinnahmen und der Konsolidierung erhebliche Beiträge geleistet, zum Beispiel mit der 42-Stunden-Woche und dem Verzicht auf Besoldungserhöhungen seit über drei Jahren. Es ist mir auch ein persönliches Anliegen, dass die Normalisierung der Steuereinnahmen auch bei den Beamten ankommt und der Freistaat Bayern ihre Leistungen anerkennt. Das haben unsere Beamten für ihre gute Arbeit verdient.“

Der Vorsitzende des Bayerischen Beamtenbundes Rolf Habermann freute sich in einer ersten Stellungnahme über das „bundesweit einmalige Ergebnis für die bayerischen Beamtinnen und Beamten“. Habermann: „Ich

./.

bin sehr zufrieden, dass der Einsatz der bayerischen Beamtinnen und Beamten von ihrem Dienstherrn auf diese Weise anerkannt wird. Dieses bundesweit einmalige Ergebnis ist ein Signal des Ministerpräsidenten für die Leistungen der bayerischen Beamten, mit dem Bayern eine klare Benchmark in ganz Deutschland setzt.“

Rainer Haselbeck
Pressesprecher der Bayerischen Staatskanzlei++++